Hellerthaler Zeitung

Bezugspreis
45 ₰ unter Kreuzband 70 ₰ für den Monat
d. d. Post 1.50 ℳ vierteljährl. ohne Bestellgeld.

Erscheint Samstags.
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).
Postscheckkonto Köln Nr. 29023 Fernsprech-Nr. 7.

Anzeigenpreis
1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Nr. 21. **Neunkirchen, Samstag den 23. Mai 1931.** **39. Jahrgang.**

Es kann die Ehre dieser Welt
dir keine Ehre geben,
was dich in Wahrheit hebt und hält,
muß in dir selber leben

Th. Fontane.

Gesegnete Pfingsten!

Das liebe Pfingstfest ist gekommen, das uns in besonderer Weise an die Ausgießung des heiligen Geistes am Feste zu Jerusalem erinnert. Es war das Kommen des Geistes Gottes ein Ereignis von so großer Bedeutung, daß dasselbe von keinem Menschen hier auf Erden voll und ganz erkannt werden kann. Die Ewigkeit wird dies erst völlig ins Licht stellen. Möchte deshalb das Pfingstfest von jedem Menschen, ob jung oder alt, recht gewürdigt und gefeiert werden. Fünfzig Tage nach Ostern, dem Passafest der Juden, fand nach göttlicher Anordnung das Erntefest statt. An diesem Feste nahmen viele gottesfürchtige Juden aus den verschiedensten Ländern teil und kamen nach Jerusalem, wo die Hauptfeste gefeiert werden mußten. Auch Jesu Jünger und alle, die dem Heiland angehört hatten, beteiligten sich daran. Da geschah schnell ein Brausen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, und der Geist Gottes kam herab und setzte sich auf die Apostel und solche, deren Herzen für den Geist Gottes offen waren. Petrus, vom Geiste Gottes erfüllt, hielt eine Rede an das Volk und verkündigte ihm das Heil in Jesu. Viele nahmen das Wort an und wurden gläubig und empfingen den heiligen Geist, der sie zu Gottes Kinder und Erben der himmlischen Herrlichkeit machte. Die dreitausend Seelen, die am Erntedankfeste zu Jerusalem zum Glauben kamen, waren die Ernte des Heilandes, der sein Blut und Leben hingegeben hatte für das Heil der Menschen. Er war als das Weizenkorn in die Erde gefallen und erstorben und brachte nun seine Frucht seines bitteren Leidens und Sterbens, und sie lobten den Herrn mit Freuden und einfältigen Herzen. (Apg. 2, V. 47).

Möchte das liebe Pfingstfest recht viele Menschen dazu bewegen den Herrn um den heiligen Geist zu bitten, die ihn noch nicht besitzen. Ohne den Geist Gottes haben wir kein göttlich Leben, und wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. (Römer 8, V. 9).

H. Manderbach, Burbach
z. Zt. im Städtischen Krankenhaus in Dillenburg.

Rundschau.

Der Reichspräsident weilte am Dienstag in Kiel, wo in seiner Gegenwart das neue Panzerschiff „Deutschland" vom Stapel lief. Es war ein großer Tag für Kiel, welches durch den verlorenen Krieg wohl wie keine andere Stadt hat leiden müssen. Rund 60000 Menschen waren zusammengeströmt, um diesen Tag festlich zu begehen. Auf dem Stapellaufplatz sah man alle maßgebenden höheren Marineoffiziere, Krieger- und Militärvereine usw. Auch der Stahlhelm und das Reichsbanner waren vertreten. Zahlreiche Minister und Reichstagsabgeordnete bevölkerten die Tribünen. Zu Beginn der Feierlichkeiten begrüßte der Reichskanzler die Versammelten mit herzlichen Worten. Aus seiner Rede wiederholen wir folgendes:

„Aber in seinen Grundzügen hat das schwere Leid den Charakter unsers Volkes, das friedliebend, aber stolz und empfindlich ist, nicht gewandelt. Trotz aller Not und Entbehrungen wird das deutsche Volk jedes Opfer für seine Ehre wie für die Idee einer Gerechtigkeit für alle Völker der Welt bringen. Wenn ein gequältes Volk dem Frieden dienen will und ihm dauernde Opfer bringen soll, so kann es stolzer Augenblicke nicht entbehren wie diesen, die ihm vor Augen führen, daß es noch immer zu Großem befähigt ist."

Durch ein falsch verstandenes Kommando setzte sich das Schiff in Bewegung, bevor es sollte. Reichspräsident Hindenburg rief ihm folgenden Taufspruch nach:

„Und nun gleite in dein Element und ziehe hinaus auf das weite Meer! Tue dort deine Pflicht und Schuldigkeit, sei es, um Zeugnis abzulegen von deutscher Arbeit und deutschem Können, sei es zum Schutz des Vaterlandes! Halte deine Flagge stets rein und hoch in Ehren! Dann wirst du deines Namens immer würdig sein, den ich dir gebe, du sollst Deutschland heißen!"

Während die Marinekapelle das Deutschlandlied spielte, fiel von beiden Seiten des Schiffes das Namensschild herab. Der Reichspräsident nimmt noch an den Flottenübungen teil.

Von Interesse sind technische und militärische Einzelheiten des Schiffes. Durch den Versailler Vertrag sind wir an gewisse Höchstgrenzen gebunden und so durfte auch hier eine Raumverdrängung von 10000 Tonnen nicht überschritten werden. Nun sind aber unsere Techniker auch nicht auf den Kopf gefallen und haben sich gesagt, dürfen wir nicht größer bauen, dann müssen wir den wenigen Raum so gut wie möglich technisch ausnutzen. So ist denn ein schmales langes Schiff entstanden mit einem Tiefgang von nur 5½ Mtr. Das Schiff ist 187 Mtr. lang und etwa 21 Mtr. breit. Es wird durch eine Oelmaschine betrieben und kann soviel Betriebsstoff aufnehmen, daß es 10000 Seemeilen zurücklegen kann, ohne zu tanken. Die Bewaffnung besteht aus sechs 28-Zent.-Geschützen in 2 Türmen und einer Anzahl leichterer Geschütze, sowie 6 Torpedorohren. Die Artillerie ist hinsichtlich der Feuerenergie, der Reichweite und Geschoßwirkung den bisherigen Geschützen gleichen Kalibers beträchtlich überlegen.

Die Berichte über die Tagung der europäischen Staaten in Genf füllen momentan die Spalten aller Zeitungen. Der Franzose Briand geht mit aller Schärfe gegen den deutsch-österreichischen Zollvertrag vor, sein Volk erwartet dies von ihm und zieht er nun sämtliche Register seiner politischen Orgel, sodaß der Völkerbundssaal von ihrem Schalle widerhallt. Deutschland wird durch seinen Reichsaußenminister Dr. Curtius vertreten. Dieser hielt zu Beginn der Tagung eine groß angelegte Rede über die Ursachen der Wirtschaftskrise und die Mittel zu ihrer Behebung. Dr. Curtius sagte u. a.:

Die Krise trifft einen Volkskörper, welcher durch die Erschütterungen des Krieges und Amputationen des Friedens, durch Revolution und schwerste soziale Störungen, durch ungeheure Vermögensverluste und dauernde Kapitalentziehungen ohne Gegenleistungen empfindlicher und schwächer als irgendein anderer ist. Wir sind daher aufs höchste an allem interessiert, was uns eine Besserung unserer Lage verspricht. Kein Land ist gleichzeitig so an der Sanierung des gesamten europäischen Körpers beteiligt wie Deutschland, das in der Mitte des Kontinents von allen Strömungen Europas durchzogen ist und von allen Strömungen am leichtesten betroffen wird. Wir fassen unsere letzte Kraft im Innern zusammen, um uns soweit wie möglich, selbst zu sanieren. Wir stehen gleichzeitig in der vordersten Reihe derjenigen, die in zusammenfassender Arbeit aller europäischen Nationen die Hebung der europäischen Krise sich zur solidarischen Aufgabe gestellt haben.

Er beschäftigte sich dann weiter mit den Hauptursachen der Wirtschaftskrise. Als solche seien neben der Ueberproduktion an Lebensmitteln und Rohstoffen, dem Rückgang der Kaufkraft, der Steigerung der Kaufkraft des Goldes und der Störung der Geldmärkte, der Verschwendung des Geldes für wirtschaftlich unproduktive Zwecke das Zerfallen Europas in zahlreiche kleine Wirtschaftsgebiete. In dieser wirtschaftlichen Zersplitterung sieht er die größte Gefahr für die Zukunft. Denn die Folgen sind: unrationelle und zu teure Güterproduktion und -Verteilung und dadurch bedingter Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit. Die nächste Folge davon sei Rückgang der Kapitalkraft und des Wohlstandes, Arbeitslosigkeit und Verelendung der Arbeiterschaft. Dies führt wieder die Gefahr sozialer Kämpfe herbei. Nur eine fortschreitende Vergrößerung der Wirtschaftsgebiete könne helfen. Aus diesem Grunde sei der Plan der deutsch-oesterreichischen Zollunion entstanden. Das Entscheidende bei der Zollunion sei, daß jede Erweiterung des inneren Marktes die Möglichkeit in sich trüge, die Zölle zu ermäßigen. Die Industrien, für die ein großer innerer Markt durch Errichtung einer Zollunion sicher sei, seien nicht in gleichem Maße auf Zollschutz gegen Wettbewerb von außen angewiesen, wie die Industrien eines kleinen Wirtschaftsgebietes. Namhafte Führer des öffentlichen Lebens arbeiteten seit Jahren an dem Plan, zwischen Deutschland und Frankreich eine Zollunion mit dem Ziele der Erfassung noch weiterer Gebiete zu schaffen, einen Plan, den er, Curtius, stets mit großer Sympathie verfolgt habe. Er würde aber auch mit jedem anderen Lande in einen Gedankenaustausch über die Möglichkeit der Einführung einer Zollunion eintreten.

Darauf sprach Briand und hielt eine verbitterte Rede mit vielen Vorwürfen. Er betont mit gehobener Stimme, er habe für alle Wirtschaftsvereinigungen Verständnis, blos nicht für solche, die den bestehenden Verträgen zuwiderlaufen und daher nicht gestattet werden können.

Hendersohn (England) schlug nun eine Entschließung vor, ein Gutachten des Haager Gerichtshofes einzuholen. Mit diesem Vorschlag erklärten sich Deutschland und Oesterreich einverstanden. Der Völkerbund kann aber auch, wenn dieser Schiedsspruch günstig für uns ausfällt, den Anschluß wegen politischer und wirtschaftlicher Gefahren verbieten, und damit werden wir wohl rechnen müssen.

Die Hermes Kreditversicherungsbank in Berlin, ein bedeutendes Finanzinstitut, das sich ausschließlich mit Kreditversicherung befaßt, hat in ihrem diesjährigen Geschäftsbericht eine Fülle von Erfahrungen preisgegeben, die unsere heutigen Krisenzeiten und manchen Grund dazu eingehend unter die Lupe nehmen. Der Bericht zeigt so recht, welche Fehlgriffe bei Kreditgewährung und Kreditnahme von beiden Seiten begangen worden sind und mit welchem Leichtsinn vielerorts gehandelt worden ist. Mancher Zusammenbruch, so sagt der Bericht, hätte vermieden werden können, wenn vernünftiger gewirtschaftet worden wäre. Als Hauptübel wird angegeben: zu späte Offenlegung der Verhältnisse den Gläubigern gegenüber, eigene Unklarheit über das Ausmaß der Verschuldung, z. B. Ueberlastung mit hohen Mieten, Zinsen und langfristigen Verträgen. Die Warenlieferanten gingen mit einer Sorglosigkeit vor, die den Schuldner geradezu ver-

Die vom „Rauhen Grund."

Roman von Paul Grabein.

2) (Nachdruck verboten.)

Sein Blick schaute voraus in die Zukunft. Sah ragende Essen, schwirrende Räder, ein Gewimmel werktätiger Menschen. Von den Berghängen dröhnte klirrender Sang der Eisenhämmer wider. Die rote Lohe züngelte lustig aus den Kaminen. Doch genug — Maß gehalten! Sich nicht ins Uferlose verlieren! Schritt für Schritt seinen Weg nehmen mit gesammelter Kraft. So allein gelangt man ans Ziel.

Da riß Gerhard Bertsch sein Auge los von dem Bilde dort drunten, und mit ruhigem, aber förderndem Schritt legte er den Rest seiner Wanderung zurück. Nun näherte er sich der Zeche Christiansglück. Sie lag bei dem Oberdorf, auf halber Höhe des Berghangs, noch ein gut Stück oberhalb der letzten Häuser. Es war eine Grube alter Art, wie sie alle hier im Lande, wo man schon zur Zeit der Kreuzzüge Eisen grub und schmiedete. Rußgeschwärzte, unansehnliche Fachwerkbauten gleich neben dem Schacht.

Heute am Sonntag war der Zechenplatz von Menschen verlassen. Nur vor dem baufälligen Maschinenschuppen standen zwei Männer und rauchten ihre Pfeife. Der Heizer, der das Feuer im Kessel ja auch den Feiertag über halten mußte, und der Bergverwalter. Behaglich, sich der Sonntagsruhe freuend, schmauchte der Heizer; aber der alte Manskopf, der Betriebsleiter der Zeche, stieß mit finsterer Miene die Tabakswolken von sich. Sie sprachen von dem neuen Herrn, den sie erwarteten. Es sollte nun vorbei sein mit Manskopfs Selbständigkeit.

Es traf den Bergverwalter nicht leicht. Er war eine Persönlichkeit hier im Ort, dank seiner Stellung. Und er erfreute sich angesehener Verwandtschaft. Seine älteste Schwester war die Mutter vom Reusch-Hannes, vom Hirschenwirt drüben im Oberdorf, einem der vermögendsten Männer im Rauhen Grunde. Und nun kam dieser Grünschnabel, der „Amerikaner", den die Herren Gewerken ihm vor die Nase gesetzt, und wollte hier regieren! Dies Jüngelchen, das noch nicht hatte über den Tisch sehen können, als er schon altbewährter Steiger war hier auf der Grube. Na — mochte er nur kommen. Noch war man ja auch noch da! — „Da ist er!" Der Heizer stieß den Verwalter an und deutete auf einen Mann, der jetzt quer über den Hang heraufkam.

Auch der Bergverwalter gewahrte jetzt den Herannahenden, aber er blieb stehen, wo er sich befand. — Mit verschränkten Armen sah er nur unter finster herabgezogenen Brauen zu dem Ankömmling hin, der jetzt den Zechenplatz betrat. — Bertsch kümmerte sich nicht um die beiden. Mit prüfendem Blick musterte er die Anlagen, trat hier- und dorthin, um genauer zu sehen. Dann kam er auf das Kesselhaus zu, doch sein Auge hatte nur Interesse für das Gebäude. Er schüttelte den Kopf.

„Ja, der reine Stall. Bruch — die ganze Geschichte hier! Na, soll bald anders werden. Laut sagte er es, und nun erst richtete sich sein Blick auf die beiden Männer. Glück auf zusammen!" An den Hutrand tippend, trat er zu ihnen. „Sie sind wohl der Verwalter?" wandte er sich an Manskopf.

In dessen Mienen hatte es aufgezuckt bei den abfälligen Worten über den Zustand der Anlagen. Jetzt neigte er kaum merklich den Kopf. Die Pfeife blieb im Mundwinkel. Bertschs stahlgraue Augen weiteten sich ein wenig. — „Direktor Bertsch," gab er sich zu erkennen. „Sie haben meinen Brief erhalten?. — Wieder ein Nicken. „So führen Sie mich ins Betriebsbureau. Sie haben sich doch auf eine längere Besprechung eingerichtet?"

„Es ist Sonntag heute." „Daß weiß ich. Aber Sie müssen diesen Vormittag schon einmal für mich zur Verfügung sein." Die Stimme blieb ganz ruhig, doch der helle Strahl seines Blickes drang dem anderen scharf in die Augen. Da machte sich der störrische Alte von seinem Pfosten los und schritt hinüber zum Zechenhaus, ins Bureau.

Bertsch folgte ihm schweigend. Aber wie sie drinnen standen und er seinen Hut abgelegt hatte, wandte er sich zu dem Bergverwalter, der mit mürrischer Miene den Schrank mit den Grubenbildern aufschloß. „Noch ein Wort vorher." — Der Alte drehte sich langsam um. — „Hier —". Bertsch zog ein Schriftstück aus der Brieftasche und reichte es Manskopf hin. „Nehmen Sie doch das erst einmal zur Kenntnis. — Widerwillig nur beugte sich der Verwalter darüber und studierte den Inhalt. Eine Erklärung des Grubenvorstandes, die den neuen Direktor ermächtigte, alle Beamten und Arbeiter der Zeche selbständig anzustellen und zu entlassen.

Da konnte Manskopf ein Erschrecken in seinen Zügen nicht verbergen. Bestürzt reichte er Bertsch das Schreiben zurück. Der legte ruhig das Papier wieder zusammen. „Nun die Grubenbilder, bitte." Stumm ging Manskopf zu dem Wandschrank. Aber wie er dann die Mappen mit den Zeichnungen auf den Tisch vor den neuen Herrn legte, da zitterten ihm die alten Hände. Das ihm, der vierzig Jahre der Zeche treu und ehrlich gedient hatte!

Bertsch schien es nicht zu beachten. Er hatte sich bereits auf einem Stuhle niedergelassen und schlug die Mappen mit den Grundrissen auf. Dann wandte er den Kopf noch einmal über die Schulter zurück. „Setzen Sie sich doch, Herr Manskopf — wir haben viel vor uns."

Breit und massig lag das Adlige Haus drunten im Rauhen Grund. Noch heute wehrhaft mit dem Viereck seiner Quadermauern und umschlossen rings vom Wassergraben, den jetzt hochwipflige Kastanien beschatteten. Den Wanderer, der, Einlaß suchend, über die einstige Zugbrücke

locken müßte, sich der Kredite im Uebermaß zu bedienen. Hier herrschen teilweise noch Inflationsbegriffe vor. Es sei heute schon so, daß der Warenlieferant vor der Tatsache stehe, daß er gar nicht mehr anders könne, als immer wieder neue Waren zu liefern, um die alte Schuld nicht zu gefährden. Die Berichte der nach der Zahlungseinstellung eingesetzten Buchprüfer zeigten immer wieder, daß die Inhaber der zusammengebrochenen Firmen vielfach aus einer falschen Scheu vor der Oeffentlichkeit heraus nicht rechtzeitig die notwendigen Einschränkungen vorgenommen hätten. Denen, die in rücksichtsloser Weise das Geld ihrer Gläubiger verwirtschaftet hätten, müsse unter dem Schutz der Kreditversicherung die Inanspruchnahme neuer Warenkredite verlegt und erschwert werden. In der Frage der Vergleiche ist die Gesellschaft der Meinung, daß unter 50% überhaupt nicht verglichen werden soll. Zusammengefaßt mahnt der Bericht alle zur Ueberlegung und Zurückhaltung in geschäftlichen Dingen, denn wer sich festfährt, kommt aus dem Strudel nicht wieder heraus. Das gilt auch für den kleinsten Geschäftsmann und Handwerker auf dem Lande.

Die Handelsbilanz für April ergibt einen Ausfuhrüberschuß von 120 Mill. Reichsmark. Von den wichtigsten Reparationslieferungen entfallen auf: Steinkohlen 7,6 Mill. ℳ, Eisenwaren einschl. Maschinen 16,1 Mill. ℳ, Fahrzeuge 4,9 Mill. ℳ, lebende Tiere 0,1 Mill. ℳ, Lebensmittel 0,1 Mill. ℳ.

Bei der Landtagswahl in Oldenburg hatten die sog. radikalen Parteien (Nationalsozialisten u. Kommunisten Stimmenzuwachs zu verzeichnen, auf Kosten der gemäßigten Parteien.

Am Pfingstsamstag wird auf der Golzheimer Heide bei Düsseldorf ein Schlageterdenkmal eingeweiht.

Professor Wegener tot aufgefunden.

Der Leiter der deutschen Grönland-Expedition, Professor Alfr. Wegener, ist von der ausgesandten Hilfsexpedition erfroren und verhungert aufgefunden worden. Sein gewagtes Vordringen in die unendliche Eiswüste kostete ihm das Leben. Der Begleiter, Grönländer Rasmussen, hüllte den toten Gelehrten in Pelze und Felle, begrub ihn in den Schnee und steckte die Skier als Leichensteine daneben. R. ist nicht aufgefunden worden.

Sitzung der Finanzkommission des Amtes Burbach.

Zu der am 20. ds. Mts. anberaumten Sitzung der Finanzkommission waren die Amtsvertreter Vorsteher v. d. Heiden, Artur Reiffenrath, Paul Scholl, E. Ströhmann (Niederdresselndorf), Carl Zahn (Wahlbach), Emil Denker und Albrecht Grau erschienen. Amtsvertreter Fritz Hirz fehlte entschuldigt. Den Vorsitz führte Bürgermeister Liebau und das Protokoll Amtsinspektor Klein.

1. Gemäß § 43 des preuß. Besoldungsgesetzes vom 17. 12. 1917 sind die Gemeinden und Gemeindeverbände verpflichtet, die Dienstbezüge ihrer Beamten, Angestellten und Anwärter so zu regeln, daß diese Bezüge den Grundsätzen dieses Gesetzes entsprechen. Der Kreisausschuß hat die von der früheren Amtsversammlung festgesetzte Besoldungsordnung des Amtes Burbach genehmigt. Amtsvertreter Reiffenrath hatte eine Nachprüfung der Besoldungsordnung und der den Beamten angerechneten Dienstjahre beantragt, er berief sich auf die Verfügung des preuß. Innenministers vom 25. November — IVa V 68 IV — und auf das Gesetz zur Verlängerung und Aenderung des Preuß. Ausführungsgesetzes zum Finanzausgleichgesetz vom 24. März 1931 Artikel VI § 1 Abs. 2. (Auslegung des § 43 Preuß. Besoldungsgesetz.) In Abs. 2 dieses Gesetzes wird bestimmt, daß die obersten Landesbehörden für die Festsetzung der Bezüge Richtlinien aufzustellen haben. Nach der Erklärung des Leiters der Kommunalabteilung des preuß. Ministeriums des Innern, Ministerialdirektors von Leyden am 14./4 Mai ds. Js. vor der Kommunalpolitischen Vereinigung in Münster werden die Richtlinien der preußischen Staatsregierung für die Gehälter der Kommunalbeamten in kurzer Zeit veröffentlicht werden. Da die Gemeinden an diese gesetzlichen Richtlinien gebunden sind, beschloß die Finanzkommission auf Vorschlag Reiffenrath einstimmig, daß mit Rücksicht auf die in Art. VI und § 1 Abs. 2 des Ges. zur Verl. des Pr. A. G. zum Finanzausgleichgesetz vom 24. 3. 31 P. G. S. S. 25/28 in Aussicht gestellten Richtlinien die Nachprüfung der Besoldungsordnung bis zum Erscheinen der Richtlinien zurückgestellt wird, mit dieser Nachprüfung soll auch die Nachprüfung des Besoldungsdienstalters der Beamten und Angestellten erfolgen.

Die Finanzkommission war daher auch der Ansicht, daß die Amtsversammlung erst nach Klärung dieser Angelegenheit einberufen werden sollte. Der Bürgermeister wird die Zustimmung der Amtsvertreter hierzu einholen.

2. Der Bürgermeister gab der Finanzkommission über alle Nebenbeschäftigungen und Nebenbezüge der Beamten und Angestellten ausführlichen Aufschluß. Die Finanzkommission stellte einmütig fest, daß die Höhe der Nebeneinnahmen der Beamten in der Oeffentlichkeit allgemein enorm übertrieben wird. Es wird von der Finanzkommission gewünscht, daß die Nebenbeschäftigungen aufhören sollen. Hinsichtlich der Hebegebühren der Feuersozietät soll geprüft werden, ob diese Gebühren den Rentmeistern gesetzlich zustehen, wenn nicht, so sollen die zuständigen Gemeindevertretungen davon in Kenntnis gesetzt werden, damit diese darüber Beschluß fassen, ob die Gebühren den Gemeinden zufließen sollen.

3. Die Finanzkommission nahm Kenntnis von der Einstellungsrechtslage der Angestellten, Volontäre, Hilfskräfte und Anwärter. Eine Einstellung erfolgt nur, wenn der Amtsvertretung hierzu die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

4. Die Wohlfahrtslasten wurden seither nach dem Amtskassenfehlbetrag unterverteilt. Die Finanzkommission schlägt der demnächst einzuberufenden Amtsversammlung vor, die Verteilung der Wohlfahrtslasten zur Hälfte nach dem Steuersoll und die andere Hälfte nach dem Bezuge der Unterstützung der Wohlfahrtsempfänger der einzelnen Gemeinde vorzunehmen.

5. Den Gemeinden sollen die Verteilungsmaßstäbe über die Errechnung der Amts- und Kreisbeiträge und der Wohlfahrtslasten mitgeteilt werden, damit sie ihre Anteile nachrechnen können —

---

in die tiefe Torwölbung trat, schreckte am schweren Eichentor eine Unzahl Wildschweinsfüße, die dort festgenagelt waren. Ein rauher Gruß, aber er paßte ganz zu dem trutzigen Gemäuer wie zu seinem Herrn.

Man sah Henner, den edlen Herren von und zu Grund, kaum anders als in der Weidmannsjoppe. Auch heute, am Sonntag vormittag, trug er sie, wie er auf dem Hofe der Besitzung saß, unter der uralten Linde, wo sein Lieblingsplatz war, weilte er nicht draußen im grünen Revier. Heute hatte er den Weg dorthin schon hinter sich. Die Flinte hing noch neben ihm am Lindenstamm.

Behaglich rauchte Henner von Grund vor sich hin aus der kurzen Jagdpfeife, von der er unzertrennlich war. Die Hünengestalt des graubärtigen Nimrod wuchtete schwer auf der Gartenbank; kaum, daß sie dem jungen Mädchen noch Raum gewährte, das neben ihm saß, ein Buch in der Hand. Aber plötzlich sah es auf und lauschte hinüber zum Geflügelhof.

„Was sind die Hühner nur mit einem Male so unruhig?“ Der Onkel neben ihr zuckte die Schultern. Ihn interessierte nur jagdbares Getier. Hühnerzucht — Weibersache. Und er schmauchte weiter. Aber ängstlicher noch scholl das Gegacker von drüben her. Da erhob sich Eke von Grund. „Ich will doch einmal nachsehen.“ (Forts. f.)

Lokales.

Allen Lesern wünschen wir frohe Pfingstfeiertage!

Neunkirchen. Die Ausschachtungsarbeiten für das Ehrenmal der im Weltkrieg Gefallenen auf der Ley sind in dieser Woche begonnen worden und weisen bei dem an den Tag gelegten Eifer bereits einen rechten Fortschritt auf, sodaß mit keiner zu langen Dauer der Arbeiten gerechnet werden braucht. Besonders erwähnt sei die Beteiligung des hiesigen Jünglingsvereins, der am ersten Tage bis zu 20 Mann stellte und für einen weiteren Tag dieser Woche seine Mithilfe zugesagt hat. Ein weiterer Teil der übrigen Vereine ist angetreten oder hat seine Hilfe für die nächsten Tage zugesagt. Um nun den Gemeindegliedern, die keinem Verein angehören, ebenfalls Gelegenheit zur Hilfeleistung zu geben, werden bei dem Gemeindevorsteher, sowie den Mitgliedern der Kommission Meldungen entgegengenommen. Viele Hände machen aller Arbeit ein schnelles Ende, kann man auch hier sagen. Auf die in der heutigen Ausgabe abgedruckte Liste mit den Namen der Gefallenen sei noch besonders hingewiesen und wird gebeten, möglichst schnell alle Unstimmigkeiten bei dem Gemeindevorsteher zu melden und etwa nicht aufgeführte Namen nachzutragen, damit die Namen der Gefallenen möglichst vollständig erscheinen. Am 10. Juni wird die Liste abgeschlossen und zur Ausführung der Tafel übergegangen. Meldungen nach diesem Termin können nicht mehr berücksichtigt werden. Schließlich sei noch mitgeteilt, daß die Kommission sehr dankbar wäre, wenn diejenigen, die für das Denkmal eine Spende vorgesehen hatten, diese aber im Augenblick noch nicht zahlen können, an die Kommission eine kurze Mitteilung senden würden mit Angabe der Summe und dem Zeitpunkt, innerhalb dessen mit dem Geld gerechnet werden kann. Es ist auch möglich, sich zu ratenweiser Zahlung eines Betrages zu verpflichten, um nicht mit einem Male zu stark beansprucht zu werden. Um eine Uebersicht zu bekommen und um die gefaßten Beschlüsse bald durchführen zu können, wäre die Kommission für eine baldige Erfüllung obiger Bitte sehr dankbar.

— Die Freiw. Feuerwehr eröffnete ihre diesjähr. Uebungen mit einem Alarm am gestrigen Donnerstag Abend. Als Brandobjekt war ausersehen ein Häuserblock an der Bahnhofstraße. Es klappte alles wie am Schnürchen.

— Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Jünglingsverein sein diesjähriges Jahresfest. Des Morgens in der Frühe erfreute der Posaunenchor die Bewohner vom Kalk aus durch den Vortrag einiger Lieder, woran anschließend der als Gast eingeladene Verein von Fellerdilln abgeholt wurde. Nachmittags um 2½ sprachen Pfarrer Witzel und Soldatensekretär Goßmann aus Ratzeburg. Zur Verschönerung des Festes trugen die Chöre von Salchendorf und Fellerdilln, sowie der Gemischte Chor einige Lieder vor. Am Abend sprach nochmals Sekretär Goßmann.

Neunkirchen. Die halbtägige Turnfahrt des T.-V. am Himmelfahrtstag führte den Verein über die im Frühlingsfeierkleid prangenden Höhen der Kreuzeiche und des Windhahn, mit dem herrlichen Blick ins blühende Siegtal, durch den im Sonnenglanz liegenden Herrnwald nach Dermbach. Oben auf luftiger Höhe wurde beim fröhlichen Spiel-Reigen kurze Rast gehalten. Dann gings mit Gesang hinunter ins Tal dem zwischen blühenden Obstbäumen träumenden Dermbach zu. In der Turnhalle dort trafen wir den T.-V. Wehbach, der auch Dermbach als Ziel seiner Turnfahrt gewählt hatte. Eine Stunde geselligen Beisammenseins vereinte Turner und Turnerinnen der drei befreundeten Vereine. Um ½8 Uhr kehrte der Verein mit Gesang von seinem ersten Frühlingsgang zurück. — Den 1. Pfingsttag gedenkt der Verein auf der lauschigen Rothenbach zu verbringen. Wer die fröhlichen Stunden miterlebt hat, wird auch diesmal wieder mit dabei sein wollen. Näheres siehe Anzeige.

— Auf der alten Burg bei Sohlbach findet Pfingsten ein großes Wandertreffen der Kaufmannsjugend im D. H. V. Kreis Siegerland, statt. Auch die hiesige Jugendgruppe nimmt an dieser Veranstaltung teil und marschiert bereits am Samstag geschlossen nach Sohlbach. Das Wandertreffen in Sohlbach ist der letzte Appel für den im August in Innsbruck stattfindenden Reichsjugendtag, an welchem 4 Mitgl. von hier teilnehmen.

Salchendorf. Hier erschien in einem Hause ein fremder Mann und gab an, durch eine Motorradpanne in Verlegenheit zu sein, weil er kein Geld bei sich habe, um in seinen Heimatort Liebenscheid zurückzufahren. Der Mann war durchnäßt und erregte dadurch das Mitleid der Hausfrau, die ihm das Geld zur Heimfahrt lieh auf seine feste Beteuerung hin, die Schuld am nächsten Tage wieder zurückzuzahlen. Zur Glaubhaftmachung seines Versprechens nannte er einige der Hausfrau bekannte Personen, sodaß diese nicht mehr daran zweifelte, einen ehrlichen Menschen vor sich zu haben. Aber der Mann lohnte die Gutmütigkeit seiner Geldgeberin schlecht; er kam nicht wieder, um seine Schuld zu bezahlen. Inzwischen haben eingezogene Erkundigungen ergeben, daß der Motorradfahrer mit seiner Art und Weise, zu Geld zu kommen, bekannt ist und daher mit einer Rückzahlung des Geldes nicht zu rechnen ist. Derselbe Mann bestellte in einem hiesigen Geschäft Waren zum Versand gegen Nachnahme an seine Adresse. Das Nachnahme-Paket kam uneingelöst zurück, der Absender mußte die Kosten bezahlen.

— Fräulein Lehrerin Pfister ist aus dem Schuldienst ausgeschieden. Dadurch ist eine Lehrerstelle frei geworden, welche einstweilen nicht mehr besetzt wird.

— Es wird darüber Klage geführt, daß mittags um 1 Uhr von Neunkirchen nach Siegen sehr oft die kleinen Postkraftwagen verkehren. Diese sind dann derart besetzt, daß die Leute, die in Salchendorf einsteigen, kaum noch einen Stehplatz bekommen, an einen Sitzplatz ist garnicht zu denken. Eine Fahrt im überbesetzten Omnibus und wenn dazu noch alle Gänge vollstehen, ist nicht angenehm und es wäre wünschenswert, wenn zu der genannten Zeit die großen Autobusse verkehren.

Salchendorf. Wer unseren Friedhof betritt, empfindet so recht, in welchem gutgepflegten Zustand sich derselbe befindet. Die Bepflanzung ist im Herbst durchgeführt worden. Friedhofswärter Emil Diehl gibt sich Mühe, die Anlage in guter Ordnung zu halten. Es ist ein stiller und ruhiger Ort, unser Friedhof am Fuße des Heideberges. Das schöne Kriegerehrenmal ganz in der Nähe reiht sich in dieses Bild der Ruhe und Weltabgeschiedenheit würdig ein.

Altenseelbach. Der Haushaltungsplan für das Jahr 1931 in unserer Gemeinde zeigt folgendes Bild. Die Gesamteinnahme und Ausgabe balanciert mit 49.000 Mk. An Grundvermögenssteuer-Zuschlägen werden 250% erhoben. Gewerbeertragssteuer ist mit 400%, Gewerbekapitalsteuer mit 1160% vorgesehen. Die Amts- und Kreisbeiträge sind mit 10244 ℳ eingesetzt. Hiervon entfallen auf Amtslasten 6202 ℳ, auf den Kreis 4042 ℳ. Der Betrag ist gegen das Vorjahr um 2931 ℳ höher. Die Ausgaben für das Schulwesen sollen 20085 ℳ betragen. Hiervon sind in Einnahmen (Staatszuschüsse pp.) 9155 ℳ vorgesehen. Der übrige Betrag muß durch Steuern aufgebracht werden. Wassergeld soll 2700 ℳ einbringen. Das Aufkommen für Wohlfahrtspflege ist mit 5162 ℳ vorgesehen; gegen das Vorjahr um 3477 ℳ höher.

— Von dem am Hohenseelbachskopf mit viel Mühe und Kosten hergestellten Wegweiser ist das in Richtung Daaden zeigende Schild schon seit längerer Zeit abgerissen worden und hängt nur noch an einer Befestigungsschraube. Es ist eine traurige, immer wiederkehrende Erscheinung, daß gerade die für einen Fremden unentbehrlichen Wegweiser am meisten unter Zerstörungssucht zu leiden haben.

Struthütten. Der Heimatabend, zu welchem der Verschönerungsverein zum ersten Mal am Samstagabend in der Turnhalle eingeladen hatte, war eine frohe Feierstunde für die Dorfbewohner, die sich in übergroßer Zahl eingefunden hatten. Ein Heimatorchester leitete mit einem schneidigen Marsch die Feier ein. Der Vorsitzende des Vereins, der die Anwesenden willkommen hieß, betonte in seiner Ansprache die Wichtigkeit der Pflege des Heimatsinns. Der Verein sei nicht gegründet worden, um die Zahl der Vereine noch zu vermehren, sondern Heimatschutz und Heimatliebe zu hegen, pflegen und zu fördern. Anschließend wußte Museumsdirektor Dr. Kruse-Siegen in längeren Ausführungen recht vieles aus der Geschichte unserer Heimat zu erzählen und verstand es, in anschaulicher Weise die Schönheit unserer Heimat zu zeichnen. Besonders wußte der Redner sehr interessantes aus der Chronik unserer Heimat und des Ortes Struthütten zu erzählen. Die Zuhörer, die fesselnd dem Vortrage folgten, zollten zum Schluß reichen Beifall. Dankbar aufgenommen wurde ein Solovortrag „Das Elternhaus“ von Frl. Hanna und Elfriede Dormann. Die Aufführung „Der Gemeinderat tagt“ erzielte einen großen Heiterkeitserfolg. Turnerische Vorführungen von Turnern des hiesigen Turnvereins, Reigenaufführungen von Damen des Vereins, Stabübungen einiger Turner, Gedichte in Struthütter Mundart, vorgetragen durch Emil Bernshausen, sowie eine weitere Aufführung, Musikvorträge des Heimatorchesters trugen wesentlich nach bestem Können zur Belebung des Abends bei.

Zeppenfeld. Der bei Maler- und Anstreichermeister Seibel hier ausgebildete Lehrling Rudolf Bender von Altenseelbach bestand die Gehülfenprüfung.

Burbach. Der vom Westerwaldverein angesetzte Blumenwettbewerb tritt bereits in Erscheinung. Eine Anzahl Bewerber haben mit der Ausschmückung ihrer Häuser begonnen. — Aus Kreisen des hiesigen Westerwaldvereins ist angeregt worden, auf der Burg in Burbach einen Aussichtsturm zu errichten. Die Burg ist 610 m ü. d. M. hoch und man hat eine großartige Fernsicht von hier oben.

— Am Sonntag Nachmittag 4 Uhr findet das diesjährige Eröffnungsschießen des Schützenvereins statt.

Burbach. Die hohe Felswand gegenüber der Amtssparkasse wird bald nicht mehr zu sehen sein. Ein Neubau wird hier entstehen und die Felswand verdecken. Die uralten Bäume, die hier standen, u. a. auch eine tausendjährige Eiche, sind schon früher abgeholzt worden. So fällt ein Naturdenkmal nach dem anderen der Zeit zum Opfer. Nur das alte Spritzenhaus bleibt stehen, hoffentlich wird auch dieses bald verschwinden.

Herdorf. Am 1. Juni wird das Hochofenwerk Friedrichshütte den Betrieb wieder in alter Weise aufnehmen, ebenso in beschränktem Umfang die Grube San Fernando. Die Alte Herdorfer Hütte ist seit kurzer Zeit wieder in Betrieb.

Herdorf. Wie alljährlich wird Pfarrer Hackemann am 2. Pfingstmorgen 7 Uhr wieder Waldgottesdienst auf der Malscheid abhalten. Vor 20 Jahren wurde der Waldgottesdienst von Pfarrer Hackemann, als er die Kirchengemeinde übernahm, eingeführt. Der Waldgottesdienst erfreut sich stets reger Teilnahme. Der Kirchenchor wirkt mit. Hoffentlich ist das Wetter schön, aber man soll sich am frühen Morgen nicht durch Nebel abhalten lassen.

Herdorf. Zwei fremde Burschen stahlen am Donnerstag aus einer Wohnung einen Geldbeutel mit 120 ℳ. Sie wurden am Bahnhof von jungen Leuten gestellt und ihnen den Beutel wieder abgenommen. Später sah man, daß doch 50 ℳ fehlten, die Burschen aber waren fort.

Wilden. Die Gegend am Landeskroner Weiher beginnt sich zu beleben. Mit dem Aufblühen der Natur finden sich die Freunde des Bade- und Rudersportes von nah und fern wieder ein und auch die Jugend will dann nicht zurückstehen. Die zwei Boote, die zur Verfügung stehen, waren im vorigen Sommer des Sonntags ständig besetzt und mancher mußte umkehren. Das Bootshaus wird im Sommer als Verkaufsstand von Rauchwaren und Getränken benutzt, sodaß auch für das leibliche Wohl der Ausflügler gesorgt ist.

Wilnsdorf. Herr Bürgermeister Klein hat Mitte April sein Amt angetreten. Damit hat das Amt Wilnsdorf wieder ein Oberhaupt und der Streit um die Zusammenlegung mit Eiserfeld hat sein Ende gefunden. Die Bewohner des Amtes werden mit Recht mit dieser Lösung der Angelegenheit zufrieden sein. Bürgermeister Klein ist nun 1. Standesbeamter und Stellvertreter Wilhelm Müller. Die Amtsrentmeisterstelle wurde Fritz Becker übertragen.

Alsdorf. Ein dreister Diebstahl wurde in einer der letzten Nächte in der Wirtschaft Haubrich auf der Haltestelle verübt. Die Diebe waren durch ein nicht geschlossenes Fenster ins Innere gelangt und hießen Tabak, Cigarren, Cigaretten usw. mitgehen. Der Diebstahl wurde erst Morgens von den Hausbewohnern bemerkt.

Betzdorf. Bezirksvorstandssitzung des 3. Bez. vom Siegerlandturngau am 18. Mai. Die Bezirksvorturnerstunde ist für Turner am 30. 5. ab. 8 Uhr, Turnerinnen 31. 5. nachm. 3 Uhr in Betzdorf. Gemeinsame Uebungsstunden der Trommlerkorps sollen stattfinden unter Leitung von Tambourmajor Stockschläder.

Siegen. In der Sitzung des Kreistages wurde die Vorlage, Barmittel aus dem seinerzeitigen Verkauf des Elektrizitätswerkes Siegerland zum Bau eines Synodalkrankenhauses zu bewilligen, angenommen. Es werden zur Verfügung gestellt: Für den Krankenhausneubau in Siegen 490000 ℳ, für das Amtskrankenhaus in Weidenau 160000 ℳ, für das kath. Marienhospital in Siegen 60000 ℳ, für das Krankenhaus „Bethesda“ in Freudenberg 20000 ℳ. Diese Gelder werden als Zuschüsse gewährt. Außerdem erhält das Amtskrankenhaus Weidenau eine nochmalige Beihilfe von 10000 ℳ aus dem laufenden Aufkommen. Die Abstimmung für und gegen das Krankenhaus ergab 19 Stimmen dafür, 5 dagegen und 2 Enthaltungen.

Siegen. Das Reit- und Fahrturnier des Reitervereins hat, begünstigt von gutem Wetter, einen glänzenden Verlauf genommen. Es war ein großes Ereignis für Siegen und Umgebung und hat Tausende von Zuschauern herbeigelockt.

Siegen. Am Häusling fand ein Spaziergänger den 51jähr. Schneider Theodor Müller mit durchschnittener Kehle vor. Es liegt Selbstmord vor.

Siegen. Die zwischen dem Arbeitgeberverband der Siegerländer Gruben und Hütten und den Angestellten-Gewerkschaften geführten Gehaltstarifverhandlungen sind gescheitert, weil die vom Arbeitgeberverband vorgeschlagene Reduzierung abgelehnt wurde.

Stein-Neukirch. Die Ortsgruppe des Westerwaldvereins rührt sehr eifrig die Werbetrommel für den Plan der Errichtung eines Aussichtsturmes auf dem Salzburger Kopf. Das ist recht so, wer schweigt wird nicht beachtet. Zweifellos wird ein Aussichtsturm an obiger Stelle ein vielbesuchter Punkt werden, die Fernsicht ist ganz hervorragend.

Hachenburg. In der Nister wurde der Christian Groth aus Neustadt tot aufgefunden. Man nimmt einen Unglücksfall an. — In Weidenhahn brannten Wohnhaus und Scheune des Landwirts Peter Weisenfeld nieder, ebenso wurde eine Scheune in Giershofen durch Brand vernichtet. (Westerw. Ztg.)

Vermischtes.

Duisburg. Ein aufregender Vorfall spielte sich auf dem Homburger Wohlfahrtsamt ab. Da man annahm, daß der Wohlfahrtsempfänger Schnittker die Unterstützung in Alkohol umsetzte, bedeutete man ihm, daß er in Zukunft kein bares Geld mehr, sondern Naturalien bekäme. Er richtete darauf eine Beschwerde an das Wohlfahrtsamt. Als er dann persönlich auf dem Wohlfahrtsamt erschien, wurde ihm erklärt, daß seine Beschwerde erst der Armendeputation vorgelegt werde. Im gleichen Augenblick zog Schnittker ein Fläschchen aus der Tasche und leerte es mit einem Zuge aus. Dann reichte er das Etikett mit den Worten dem Beamten hin: „Sehen Sie, was ich getrunken habe!“ Auf dem Etikett aber stand in großen Buchstaben Salzsäure. Fast im selben Augenblick brach Schnittker zusammen und war auch trotz sofortiger Hilfe nicht mehr zu retten.

Herten. Der neunjährige Franz Terist hatte am Mittwoch mit mehreren anderen Kindern auf einer Waldwiese Sauerampfer gesucht und gegessen. In der darauffolgenden Nacht stellten sich bei dem Knaben, der mehrfach Wasser getrunken hatte, starke Leibschmerzen ein, und er wurde in der Morgenfrühe vom Vater tot im Bette aufgefunden.

Für junge Mütter

ist es wichtig zu wissen, daß Coffein in die Muttermilch übergeht. Uebermäßiger Kaffeegenuß der Mutter oder der Amme kann zur Folge haben, daß der Säugling unruhig und nervös wird, viel schreit und schlecht schläft. Ja, es sind sogar Fälle von Krämpfen beobachtet worden, die ihre Ursache im übermäßigen Kaffeegenuß der Mutter hatten. Derartige Störungen können niemals eintreten, wenn die Mutter den coffeinfreien und vollkommen unschädlichen Kaffee Hag trinkt. Der Giftstoff ist einzig und allein das Coffein. Dieser ist dem Kaffee Hag entzogen, ohne daß Wohlgeschmack und Aroma beeinträchtigt werden.

Als Brotaufstrich: Sanella MARGARINE

½ ℔ 35 ₰

DIE FEINE PREISWERT WIE KEINE

SN 26-123

Danksagung.

Für die herzlichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns in diesen schweren Tagen bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen zuteil wurden, **danken wir von ganzem Herzen**

Familie Heinrich Lauterbach.

Neunkirchen, den 22. Mai 1931.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sowie Herrn Missionar Blecher für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir unseren **herzlichsten Dank.**

Fritz Weidt
Fritz Weidt, jun.

Salchendorf, den 22. Mai 1931

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit unseren

herzlichsten Dank

aus.

Familie Heinrich Weber.

Zeppenfeld, den 22. Mai 1931.

Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? Ist der Herr Gott, so wandelt ihm nach; ist's aber Baal, so wandelt ihm nach. 1. Kön. 18, 21.

Während des amerikanischen Bürgerkrieges lebte ein Mann in den nördlichen Staaten, welcher für die Freiheit der Sklaven begeistert war und der alle seine Söhne mit in den Krieg ziehen ließ. Aber zu gleicher Zeit war dieser Mann Besitzer einer Pulvermühle in den südlichen Staaten und verkaufte Pulver an die Rebellen. Was sagst du dazu? Er liebte die Union so, daß er seine Söhne hergab, für die gute Sache, wenn es sein mußte, zu sterben; aber er sagte zu gleicher Zeit: „Kann ich etwas Geld dabei verdienen, wenn ich den Rebellen Pulver verkaufe, warum sollte ich das nicht tun?" Diesem Manne gleicht jeder Christ, der auf beiden Seiten hinkt, der Gott und der Welt zugleich dienen will. Davon sagt der Herr: „Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder er wird einem anhangen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon" (Matth. 6, 24) und wiederum hören wir von Ihm: „Die Doppelherzigen hasse Ich." (Ps. 119, 113.) Er begehrt das ganze Herz und nicht ein geteiltes. „Glückselig, die Seine Zeugnisse bewahren und von ganzem Herzen Ihn suchen." (Ps. 119, 2.) Ihnen gegenüber wird Er sich erweisen in Seiner Gnade, Liebe und Treue. Seine „Augen durchlaufen die ganze Erde, um sich mächtig zu erweisen an denen, deren Herz ungeteilt auf Ihn gerichtet ist."

Ev. Gemeinde Neunkirchen.

Am 2. Pfingstfesttage, den 25. Mai findet **nachm. 3 Uhr** im **Arbachswäldchen b. Salchendorf** ein großes

Waldfest

statt. Festredner: Pfarrer **Stegemann-Wiehl** u. Pfarrer **Barth-Oberfischbach.** Mitwirkung verschiedener Chöre.

Bei ungünstiger Witterung findet der Gottesdienst in der Kirche statt.

Abends 8¼ Uhr Bibelstunde im **Vereinshaus** in **Neunkirchen** Pfarrer **Stegemann.** Kollekten für die Rhein. Mission.

Um zahlreichen Besuch bittet

das Presbyterium.

KAFFEE HAG

der coffeinfreie Bohnenkaffee ist stets frisch zu haben bei:

Ferd. Girshausen, Burbach.

Oeffentliche Mahnung.

Die noch **rückständigen Grundvermögen-** und **Hauszinssteuern** für den **Monat Mai 1931,** ferner die **1. Rate** der **Kirchensteuer** werden hiermit öffentlich angemahnt. Eine Zustellung von Mahnzetteln findet nicht statt. Die Rückstände sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung innerhalb 8 Tagen zu entrichten. Für verspätet entrichtete Steuern müssen 10% Verzugszinsen berechnet werden.

Neunkirchen, den 22. Mai 1931.

Die Gemeindekasse:
Roth.

Kaffee Heimann

empfiehlt für die **Pfingsttage**

Mai-Bowle und Erdbeer-Bowle
Sahne- und Frucht-Eis
sowie gute u. billige Rhein- u. Moselweine

im Ausschank.



stets frisch

bei

Ernst Pütz

Burbach.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.

1. Pfingstfesttag vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Missionar Blecher. Mitwirkung des Kirchenchors. 11 Uhr: Vorbereitung u. Feier des hl. Abendmahls. 2. Pfingstfesttag vorm. 10 Uhr Gottesdienst: P. Witzel. Colletten f. d. Armen d. Kirchspiels. Nachm. Waldfest (s. Anzeige).

Ev. Gemeinde Herdorf-Struthütten.

Sonntag, den 24. Mai (Pfingstsonntag) 9 Uhr Frühgottesdienst im Vereinshause Struthütten, 10.05 Uhr Hauptgottesdienst mit anschließender Abendmahlfeier.

Montag, den 25. Mai (Pfingstmontag) 7 Uhr Waldgottesdienst auf der Malscheid, 10 Uhr Hauptgottesdienst.

Donnerstag Abend 8.15 Uhr Andacht in der Kirche.

Kriegerverein Neunkirchen.

Samstag, den 23. 5. mittags 1 Uhr
Antreten für die freiwill. Arbeiten am Denkmal.

Der Vorstand.

Turnverein Neunkirchen.

Am 1. Pfingsttage morgens 8 Uhr
Abmarsch zur Rothenbach.
Treffpunkt Dorfbach. Abkochen!

Verreist
bis 1. 6. 1931.
Dr. Stähler.

Café Freyer
Wiederstein, Telefon 188
empfiehlt sich:
angenehmen Aufenthalt, beste Speisen u. Getränke, neue musikal. Unterhaltung, freundliche Bedienung.

Am 2. Pfingsten ab 4 Uhr
Unterhaltungsmusik
(Stimmungsmacher,)
ab 8 Uhr Tanz
Bahnhofs-Hotel
Burbach.

Ausnahme-Angebot.
3 **Sofa's** la Ware, zum Durchschnittspreise von nur ℳ **90** p. St.
2 **Küchenbüffets,** 130 cm breit nur ℳ **110** und ℳ **120.**
1 **Eßzimmerbüffet** eichegeport, 160 cm breit nur ℳ **210.**
1 gebrauchten gut erhaltenen **Kinder-Promenadenwagen nur ℳ 30.—.**
Arnold Henrichs Wwe.
Möbelhandlung
Neunkirchen, Kölnerstr.

An frischen Gemüsen
empfehle:
Spargel, Blumenkohl, Gurken, Kopfsalat, Rübstiel, Spinat, Möhren, Oberkohlraben, dicke Bohnen, Weiß- und Schnittkohl, Rabarber, Tomaten, sowie **alle Obst- u. Gemüse-Konserven** zu den billigsten Tagespreisen.
2 Pfd. Dose Erdbeeren 1.60 ℳ
Carl Specht.

Weinkorken
Korkmaschinen
Abfüllschlauch
Weinheber
Flaschenlack
billigst, empfiehlt
Central-Drogerie
Neunkirchen.

D.K.W. Motorrad
maschinell einwandfrei und fahrbereit, für R.-ℳ 250.— zu verkaufen.
Neunkirchen, Kölnerstr. 52.



Junge hochträchtige
Milch- und Fahrkuh
billig zu verkaufen.
Robert Lautz, Neunkirchen.

Laßt Blumen sprechen!
Schnitt- u. Topfblumen zu Pfingsten
empfiehlt
Gärtnerei Scheidt.

Carl Kreutz
Neunkirchen, Frankfurterstr.
Reparatur-Werkstatt
empfiehlt sich zur Lieferung von **Ersatzteilen, Maschinen und Eisenwaren**
für Haushalt und Landwirtschaft.



Central-Drogerie
Auto-Fahrt zum Nürburg-Ring
am **31. 5.** zum
Internationalen Motorrad-Rennen.
Wer fährt mit?
Anmeldungen erbittet
Walter Adam, Altenseelbach
Telefon Neunkirchen Nr. 140.

Billig! Billig!
Für
Friedhof- u. Beetbepflanzung
Blumen in reicher Auswahl.
Für Gemüsegarten
alle Sorten Gemüsepflanzen.
Billig! Billig!
Gärtnerei Scheidt.

Streichfertige Oelfarbe
Lacke — Pinsel
Leinöl, Ltr. 70 Pfg.
Streichquasten — Kränze
billigst
Central-Drogerie
Neunkirchen.

Für die Feiertage:
Spargel per Pfund 70, 65 und 50 Pfg.
Nächste Woche zum Einkochen I. Sorte Pfund 60 Pfg., evtl. noch billiger. Bestellungen nehme entgegen.
Paul Roth.
Telefon 149.

Zirka 20 Zentner
Heu und Grummet
zu verkaufen. Neunkirchen, Hochstraße 112.

H. BRAUN
NEUNKIRCHEN, Bez. Arnsberg
Petschafte, Farbe
Gummi- u. Metallstempel

Für **Beet-, Balkon- und Grabbepflanzung**
empfiehlt **Geranium, Fuchsien, Petunien, Hängegeranium, Hängefuchsien Begonien, Lobelien, Ageratum.** Ferner: **Sommerblumen, Astern, Levkojen, Zinnien, Phlox, Tagetes usw.,** äußerst billig.
C. Fünfsinn, Gartenbaubetrieb.

Schlagball.
V. f. V. Unterwilden — T. V. Jahn Siegen. 45:30
V. f. V. „ „ — N. d. H. Weidenau 25:33

Handball.
V. f. V. Unterwilden 3 M. — T. V. Würgendorf 1. M. 5:1 (4:1)
Sportfreunde Burbach — N. S. V. Wilnsdorf 10:4

Sportvorschau für Pfingsten.
Sonntag: V. f. V. Wahlbach gegen Borussia-Salchendorf, 1 M. 3 Uhr.
Montag: V. f. V. Wahlbach 1. M. gegen Lehrmannschaft Tus. Bochum 10 Uhr.

Die Verlobung ihrer Tochter Emmy mit Herrn Arthur Müllenschläder beehren sich anzuzeigen

Wilhelm Barner u. Frau

Petershagen, (Weser)

Pfingsten 1931.

Emmy Barner
Arthur Müllenschläder
Verlobte.

Herdorf, (Sieg)

Statt Karten.

Elly Lautz
Konrad Rahmen
Verlobte.

M.-Gladbach-Rheydt, Pfingsten 1931.
Taunusstr. 25.

Pfingst-Angebot!

Frischer holl. Kopfsalat 2 Stück	**25 Pfg.**
Holl. Schlangengurken Stück	**42 Pfg.**
Frischer Spargel 1. Sorte Pfund	**58 Pfg.**
Tafeläpfel	**Pfund 55 Pfg.**
Bassin Vollreis	**5 Pfund 85 Pfg.**
Edamerkäse, sehr schön,	**Pfund 55 Pfg.**
Holländerkäse, vollfett	**Pfund 68 Pfg.**
Schweizerkäse, vollfett	**Pfund 1.35 Mk.**
Allgäuer Stangenkäse	**Pfund 38 Pfg.**
Emmenthaler o. R.	**⅛ Schachtel 68 Pfg.**
Weißwein Uffhofener Pfaffenburg Ltr.	**68 Pfg.**
1930er Ingelheimer Rotwein Ltr.	**78 Pfg.**
Apfelwein goldklar Fla. o. Gl.	**38 Pfg.**
Johannisbeerwein	**Liter 68 Pfg.**
Stachelbeerwein	**Liter 68 Pfg.**

Aprikosenpulp für Compotts und Torten 10 Pfund 2.90 Mk.

Rheinisches Kaufhaus
Neunkirchen.

Kammgarn-Reste
neu eingetroffen.
Wilhelm Weth, Neunkirchen.

Betr.: Kriegerdenkmalbau Neunkirchen.

Verzeichnis der Gefallenen in der Gemeinde Neunkirchen.

Die Angehörigen werden gebeten, die Namen auf Vollständigkeit hin zu prüfen und etwaige Unstimmigkeiten oder fehlende Namen dem Gemeindevorsteher bis **spätestens 10. Juni** mitzuteilen.

Sander, Karl
Sauer, Albrecht
Henrichs, Karl Ferdinand
Henrichs, Karl Ernst
Henrichs, Friedrich Gustav
Stolz, Friedrich Heinrich
Kläs, Wilhelm
Henrichs, Willi Ernst
Weber, Lukas
Weber, Ernst Willi
Jung, Hermann
Ginsberg, Hermann
Häbel, Gustav
Flick, Walter
Weber, Arnold
Lautz, Eugen Hugo
Lautz, Friedrich Wilhelm
Pauschert, Lebrecht
Lautz, Leopold
Neuser, Hermann
Ebener, Friedrich
Sander, Arnold
Greis, Gustav Adolf
Ebener, Otto
Ebener, Walter
Euteneuer, Walter
Werle, Georg Ernst
Klaas, Paul Artur
Junk, Otto
Schach, Karl
Ebener, Alfred Max
Stahl, Ernst Friedrich
Weber, Hermann Albert
Sauer, Karl Jakob Friedrich
Rompf, Karl
Müller, Adolf
Theis, Alfred
Euteneuer, Ernst
Oppermann, Albert
Klein, Otto
Scheel, Friedrich
Jud, Hermann
Wingenroth, Ernst
Bieler, Heinrich Friedrich
Frings, Peter Johann
Sauer, Friedrich
Späth, Walter
Leidig, Hugo Heinrich
Stein, Albert
Beel, Theodor Otto
Beel, Walter
Brecher, Oskar
Ditthardt, Wilhelm
Klees, Otto
Kolb, Otto
Paschke, Valentin
Henrichs, Emil
Euteneuer, Paul
Klein, Wilhelm II
Oppermann, Ernst
Weinbrenner, Willi
Spies, Ernst
Krah, Emil
Häbel, Fritz
Dick, Paul
Hoffmann, Walter
Euteneuer, Heinrich
Weber, Leopold
Henrichs, Edmund
Schneider, Adolf
Klees, Franz
Sander, Ernst
Henrichs, Emil
Ermert, Herbert
Giebeler, Heinrich
Ebener, Hermann

Todesanzeigen. Klempnermstr. W. Keßler, Eiserfeld, 48 J. — Frau Wilh. Lauterbach, Wilhelmine geb. Krumm, Neunkirchen, 66 J. — Frau Fritz Weidt, Anna geb. Spies, Salchendorf, 39 J. — Lehrerin Agnes Aepfelbach, Betzdorf, 36 J. — Philipp Christ, Dillenburg, 88 J.



Zum Einweichen der Wäsche, zum Weichmachen des Wassers HENKO, Henkels Wasch- u Bleich-Soda.

Auf 3 Eimer Wasser geht immer ein Persil-Paket!

Das ist ein sehr wichtiger Satz beim Waschen! Bitte beachten Sie ihn gut! Wenn Ihr Waschkessel (halb gefüllt) 6 Eimer Wasser enthält, dann gebraucht man zur Bereitung einer waschkräftigen Lauge 2 Normalpakete Persil (oder ein Doppelpaket) ohne jeden weiteren Zusatz von Seife oder Seifenpulver.
Für jeden Kessel Weißwäsche soll man die Lauge in kaltem Wasser neu bereiten.

P 53/31

Für alle Wäsche nur Persil

Altenseelbach
Café Ebener (Willi Ebener)
empfiehlt Vereinen, Gesellschaften u. Ausflüglern sein neuerrichtetes Café. Für gute Bedienung wird gesorgt. Gleichzeitig bringe ich meine **Bäckerei** in Erinnerung u. nehme Bestellungen auf Conditoreisachen entgegen.

Rudolf Hering, Baugeschäft
Holzhausen — Burbach
Tel. 228 — Tel. 236
Ausführung aller Bauarbeiten.
Lieferung sämtl. Baustoffe ab Lager Burbach.
Baubüro in Burbach (neben der Post).

Bis Pfingsten 10 Prozent Rabatt
auf **Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Ober- u. Sporthemden, Selbstbinder u. Socken**
bietet
Ludwig Spies, Neunkirchen
Bahnhofstraße.

Patente Gebrauchsmuster · Warenzeichen
erwirkt Ing. **K. Haller,** Betzdorf.
Patentbüro für In- und Ausland.
Sprechstunden:
In Betzdorf täglich, Schillerstr. 11, Telefon 387.
In Siegen jeden Dienstag nachmittags 3½—6 Uhr, Bahnhofstrasse 25 (Hutsteiner), Telefon 3466.

Verlobungskarten
Verlobungsbriefe
fertigt schnellstens an
Neunkirchen, *H. Braun.*

Sommerfahrplan der Reichsbahn vom 15. Mai an.
Gießen-Dillenburg-Betzdorf.

	W		W					W	S	
Gießen ab	—	—	5.19	6.46	—	12.00	15.48	17.37	—	20.30
Dillenburg	4.15	5.27	6.38	8.03	9.22	13.13	17.08	18.50	19.46	21.43
Haiger	4.28	5.40	6.52	8.16	9.35	13.27	17.22	19.03	19.58	21.57
N. Dresselnd.	4.42	5.54	7.07	8.32	9.49	13.45	17.38	19.19	20.13	22.12
Würgendorf	4.53	6.05	7.20	8.45	10.00	13.59	17.51	19.31	20.19	22.25
Burbach	5.01	6.13	7.28	8.52	10.08	14.07	18.59	19.39	20.26	22.33
Neunkirchen	5.10	6.22	7.37	9.01	10.17	14.16	18.08	19.48	20.35	22.42
Herdorf	5.16	6.28	7.43	9.08	10.23	14.22	18.15	19.54	20.41	22.48
Betzdorf an	5.25	6.37	7.52	9.16	10.32	14.31	18.24	20.03	20.50	22.57

Betzdorf-Dillenburg-Gießen.

		W					W			
Betzdorf ab	5.10	6.50	9.47	13.20	14.50	17.03	18.47	19.56	23.07	
Herdorf	5.21	7.01	9.58	13.31	15.02	17.16	18.56	20.07	23.18	
Neunkirchen	5.29	7.08	10.06	13.38	15.11	17.25	19.03	20.15	23.26	
Burbach	5.44	7.21	10.22	13.51	15.27	17.42	19.14	20.31	23.42	
Würgendorf	5.56	7.32	10.34	14.02	15.39	17.55	19.24	20.43	23.54	
N. Dresselnd.	6.04	7.40	10.42	14.10	15.48	18.04	19.32	20.51	0.02	
Haiger	6.15	7.51	10.52	14.20	15.59	18.15	19.40	21.02	0.11	
Dillenburg	6.30	8.06	11.05	14.31	16.11	18.28	19.54	21.16	0.22	
Gießen an	7.46	9.15	12.17	15.32	17.20	19.37	—	22.31		

Kraftpostwagenverkehr der Reichspost.
Siegen-Burbach ab 15. Mai 1931. Burbach Siegen

W					W			W	W	S
6.45	9.45	12.10	2.15	5.05	6.10	7.20	ab Siegen Bahnhof an	7.38	9.50	1.45	4.50	6.20	7.55	8.46	8.55
7.03	10.03	12.28	2.35	5.23	6.30	7.40	Eisenfeld Ort	7.19	9.30	1.25	4.30	6.03	7.35	8.26	8.35
7.16	10.16	12.41	2.48	5.36	6.43	7.53	Schränke	7.06	9.17	1.12	4.17	5.50	7.22	8.15	8.22
7.26	10.26	12.51	2.58	5.46	6.50	8.03	Salchendorf	6.56	9.07	1.02	4.07	5.40	7.12	8.05	8.12
7.29	19.29	12.54	3.01	5.49	6.53	8.06	Neunkirchen Aßmann	6.53	9.04	12.59	4.04	5.37	7.09	8.02	8.09
7.31	10.31	12.56	3.02	5.51	6.55	8.07	„ Ort	6.52	9.03	12.58	4.03	5.36	7.08	8.00	8.08
7.39	19.39	1.04	3.09	5.55		8.14	Zeppenfeld	6.44	8.55	12.50	3.55	5.28	6.59		7.59
7.45	10.45	1.08	3.14	5.59		8.18	Wiederstein	6.40	8.51	12.46	3.51	5.25	6.55		7.55
7.49	10.49	1.15	3.21	6.06		8.26	Wahlbach	6.33	8.44	12.39	3.44	5.17	6.48		7.48
7.55	10.55	1.20	3.26	6.08		8.31	Burbach Langenbach	6.28	8.39	12.34	3.39	5.12	6.43		7.43
7.57	10.57	1.22	3.28	6.10		8.32	„ Post	6.26	8.37	12.32	3.37	5.10	6.41		7.41
8.00	11.00	1.24	3.30	6.13		8.35	an „ Ort ab	6.25	8.35	12.30	3.35	5.08	6.40		7.40

Von Burbach nach Neukirch ab W 8.05 S 10.30 WS 3.32 WS 6.15
„ Neukirch nach Burbach ab W 6.46 S 8.01 W 2.56 S 4.36 W 4.40
„ Betzdorf nach Hachenburg ab 9.50 3.10 W 8.10 S 7.15 S 8.55
„ Hachenburg nach Betzdorf ab 6.15 12.45 5.25

Die schönsten Pfingstkarten erhalten Sie in der **Buchhandlung H. Braun**

Amerik. Hygien. Stauböl „Germania“
Jetzt: Nur in versieg. **Orig.-Kannen**
und zu **Original-Verkaufs-Preisen**
Alleinige Niederlage
für Neunkirchen und Umgegend
Hirsch-Apotheke in Neunkirchen
Kein Staub! Kein nasses Aufwischen mehr!
Ueber 30 Jahre bewährt!

Um während des Umbaues Platz zu schaffen,
gebe ich auf **alle Schuhwaren**
außer der Marke Salamander
20 Prozent Rabatt.
Schuhwarenhaus Heinrich Klein

Nervös?
DANN: **KAFFEE HAG**
Der bekannte coffeinfreie Kaffee Hag ist in nachstehenden Geschäften stets frisch erhältlich:
Albert Schmidt, Neunkirchen
Carl Specht, „

Füllfederhalter-Reparaturen aller Systeme schnell u. billig Buchhandlg H. Braun.

Rat und Hilfe
in allen
Rechts-, Steuer-, Renten- und Fürsorgesachen
erteilt
Peter Klein
Rechtsconsulent
Herdorf.
Sprechtag in Herdorf
Montags u. Donnerstags.

Brennholz
wieder größere Vorräte abzugeben.
Carl Scholl, K.-G.
Burbach.

Wanderkarten
(Generalstabskarten) Messtischblätter, Karten für Rad- und Kraftfahrer, Landkarten aller Art
H. Braun (Inh. Otto Braun)

Großer Pfingstmarkt in Haiger
am Dienstag, dem 26. Mai 1931.
Auf dem Marktplatz finden Belustigungen aller Art statt. Neben Verlosungs- und den übrigen Jahrmarktszelten gelangen 2 Karussels mit Schießhalle und Schiffschaukel zur Aufstellung. Nachmittags und abends Musik und Tanz in allen größeren Lokalen der Stadt.
Der Magistrat.

Für Brautleute
empfehle meine **Trauringe**
in jedem Goldgehalt,
zu den billigsten Preisen.
Wwe. Rud. Müllenschläder.

Zu Pfingsten kein Ausflug ohne Photoapparat!
Es ist ja so einfach, mit den neuen vervollkommneten Modellen liebe Erinnerungen im Bilde festzuhalten.
Alle Photoarbeiten
gut und schnell.
Hochglanzbilder.
Photohaus Braun
Neunkirchen.

Spare
bei dem
Salchendorfer Spar- u. Darlehnskassenverein
e. G. m. u. H.
gegr. 1903 Mitglieder: 480.
Bankkonto: Ländliche Centralkasse, Münster u. Weidenau.
Postscheck-Konto: Dortmund 32343.
Fernruf: 75 Amt Neunkirchen.
Sichere Kapitalanlage bei günstigster Verzinsung.
Gewährung von Darlehn u. Krediten in lfd. Rechnung, sowie Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte.

Für Wirte! Zigarren- und Zigarettenspitzen m. Firma Zigarrenbeutel billigst. **H. Braun.**

Immer weiße Zähne „Ich möchte Ihnen mitteilen, daß wir schon über 15 Jahre die Zahnpaste Chlorodont benutzen. Noch nie hat sie uns enttäuscht! Wir hatten immer weiße Zähne und einen angenehmen Geschmack im Munde, umsomehr, da wir schon längere Zeit das Chlorodont-Mundwasser benutzen. Auch benutzt die ganze Familie nur Chlorodont-Zahnbürsten.“ gez. C. Chudoba, Fr. .... — Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube 54 Pf. und 90 Pf., und weise jeden Ersatz dafür zurück.

Bade in Luft.

Von Stadtmedizinalrat Dr. Marloth-Leipzig.

Die Luft, die auch dem Aermsten jeder Zeit zur Verfügung steht, wird immer noch viel zu wenig für die Erhöhung der Gesundheit ausgenutzt. Welche moderne Mutter z. B. läßt ihre Kleinkinder 10 Minuten vor dem Schlafengehen ohne Sachen, die größeren bis zur Hüfte frei, in der Stube herumtollen, um sie abzuhärten! Das Tageslicht mit seiner Ausstrahlung und schon die Zimmerluft an sich wirkt bereits günstig auf die Hautatmung ein. Ist doch die Hautatmung ebenso unentbehrlich für die Gesundheit des Menschen, wie die Lungenatmung. Deshalb ist auch das Barfußgehen so überaus gesund. Haben wir beim Luftbad noch Sonne zur Verfügung, so werden der Hautstoffwechsel und damit die gesamten Körpersäfte besonders angeregt.

Der große Vorteil regelmäßig durchgeführter Luftbäder besteht in der Abhärtung der Haut und ihrer Organe. Die meisten Menschen stellen sich unter Abhärtung nicht das vor, was eigentlich der Abhärtungsprozeß bedeutet. In bezw. dicht unter der Haut sind zahllose kleine und kleinste Nervenfasern und Blutgefäßchen, die mit einander in Verbindung stehen und in Harmonie treten durch wechselnde Erweiterung der Blutgefäßchen, die in die Nervensubstanz eindringen. Es wird dadurch eine kräftige Hautversorgung hervorgerufen, die mit den Hautdrüsen wie mit dem Stoffwechsel des Körpers in Verbindung tritt. Man kann sich vorstellen, daß je mehr Luftbäder genommen werden, die in Zukunft nicht nur im Sommer zum Tagesbedürfnis gehören werden, um so bedeutungsvoller die Widerstandsfähigkeit des Körpers werden muß. Und das ist für's künftige Leben, besonders des Jungvolkes, von größter Wichtigkeit. Von dieser Abhärtung und Widerstandsfähigkeit hängt bekanntlich im späteren Leben in Krankheitstagen oft alles ab, ob eine schwere Erkrankung überstanden werden kann. Vor allem werden durch die Luftbäder die Abgehärteten den Vorteil haben, sich nicht so leicht zu erkälten. Sie werden gegen schwere Folgezustände, wie Lungenentzündung, oder besonders chronische Katarrhe des Halses und der Luftröhre, weit eher gefeit sein. Diese Aussichten sollen jedem verständigen Menschen zu denken geben. Es wird dies auch allen um so leichter fallen, als die Luftbäder in der Tat bei jedem gesunden Menschen Freudegefühle auslösen und wohltuend auf das Gemüt wirken. Jeder kennt das an sich selbst, wenn er die Möglichkeit hat, sich der beengenden Kleidung zu entledigen zur Bestrahlung der Haut, ob im Bade, ob am Seestrande, ob im Gebirge, ob unter der künstlichen Höhensonne oder vor allem auch zu Hause. Da das Luftbad außer den körperlichen Vorteilen für's ganze Leben auch seelische Werte schafft, die jedem Menschen wohltun und Nutzen bringen, so wird man jede Gelegenheit wahrnehmen, sich ein kurzes Luftbad zu gönnen.